



Buchtipp: Gabrielle Alioth, "Die Überlebenden"

Beitrag

Ein spannender Roman, der auf nachdenklich stimmende Weise von den schwierigen Orientierungsversuchen und verlorenen Hoffnungen der Menschen in unserem Jahrhundert erzählt. Mina, Tochter des Bäckermeisters und sadistischen Familienpatriarchen August Stutz, und die Enkelkinder Vera und Max haben diesem ein schlimmes Erbe zu verdanken. Die Gewalt des Patriarchats formt ihr Leben und jeder versucht auf seine Weise, dieser bedrückenden Erbschaft zu entgehen. Hausfrau Mina muss sich als tief Verwundete erkennen, als sie noch einmal die Briefe liest, die sie in der Kriegs- und Nachkriegszeit ihrem im Ausland arbeitenden Mann Oskar schrieb. In den Briefen spiegelt sich ihr harter Arbeitsalltag wider, vom autoritären Ehemann wurde sie gleichzeitig permanent erniedrigt. Ihr ganzes Leben lang hatte sie gehorcht, zuerst dem Vater, dann dem Ehemann. Und sie hatte geschwiegen, als Oskar sogar die eigene Tochter missbraucht hatte, was diese ihr nie verzieh. Vera, Minas Nichte, erlebt in ihrer Jugendzeit in Schaffhausen auch keine Liebe, sie studiert später in Basel und entflieht der Enge des Lebens in der Schweiz. Ihre Mutter Hildi hatte geschwiegen, als sie als junges Mädchen missbraucht wurde, und dies erst im hohen Alter, als sie bereits unter Demenz leidet, Vera gestanden. Max, der Sohn der anderen, in Amerika lebenden Tante Nelly, der nach der Scheidung seiner Eltern zurück in die Schweiz geschickt und von Mina aufgenommen wurde, war in der Familie nur geduldet. Irgendwann entfloh er der lieblosen Pflegefamilie. Als Helikopterpilot erlebte er in Vietnam die Gewalt des Krieges und kehrte traumatisiert in die USA zurück.

Der Roman dreht sich darum, wie man mit seiner Vergangenheit umgeht und wie man dieser entkommen kann. Die Schweizer Autorin zeichnet auf eindrückliche Art die tiefsten Abgründe des Lebens und versteht es ausgezeichnet, die Probleme in ihrer zeittypischen Verflechtung erzählend zu vergegenwärtigen.

Buchprofile-Rezension Günther Freund

Gabrielle Alioth, Die Überlebenden, Roman, LENOS, 2021, 269 S. , 25,00 € , ISBN/EAN: 9783039250158

[zum Michaelsbund-Online-Shop](#)

[mehr Buchtipps von Günther Freund](#)

KULTUR MÜHLE
2024

PROGRAMM 2024 - TEIL 1

27. Januar	Konzert mit dem Neurosenheimern
20.00 Uhr	Bayerisch neurotische Lebensmusik aus Rosenheim
1. März	Kabarett mit Michl Müller
	„Verrückt nach Müller“
20.00 Uhr	Der „Dreggsagg“ unterhält mit fränkischem Humor
23. März	Konzert mit Dolce Vita
	Salonmusik, Filmschlager und mehr
20.00 Uhr	Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt
19. April	Kabarett mit Luise Kinseher
	„Wände streichen. Segel setzen“
20.00 Uhr	Die Trägerin des Kabarettpreises 2023 zu Gast in Bruckmühl
20. April	Konzert mit Da Blechhaufn
	„Well Done“
20.00 Uhr	„Blechmusik“ mit einem Hauch Ironie
10. Mai	Mathias Kellner „Ernsthaft?!“
20.00 Uhr	Musik und Kabarett mit dem niederbayerischen Oberpfälzer
11. Juli	Doppel-Konzert
	der Bad Aiblinger Big Band und
	der Big Band aus Bruck an der Leitha
20.00 Uhr	anlässlich der Feier zu „50 Jahre Städtepartnerschaft“
	Kein Kartenvorverkauf, freie Platzwahl, Spenden statt Eintritt

EINLASS JEWEILS EINE STUNDE
VOR VERANSTALTUNGSBEGINN
KARTENVORKAUF UNTER WWW.MUENCHENTICKET.DE
UND IN DER GEMEINDEBÜCHEREI BRUCKMÜHL
KulturMühle • Bahnhofstraße 10 • 83052 Bruckmühl

Kategorie

1. Kultur

Schlagworte

1. Buchtipp
2. Die Überlebenden
3. Gabrielle Alioth